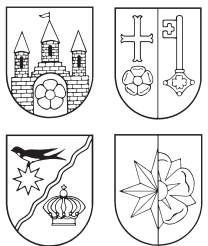


SÜDOSTLIPPE



Redaktion

Marktplatz 6, 32825 Blomberg
☎ (05235) 9522-10, Fax -50
E-Mail: Blomberg@lz-online.de

Silke Buhrmester (sb) ☎ -11
Cordula Gröne (co) ☎ -13
Marianne Schwarzer (an) ☎ -12

Anzeigen und Kartenservice
☎ (05235) 9522-30

Zustellservice
☎ (05231) 911-333

BARNTRUP

Freibad Barntrup, 12-19 Uhr, bei schlechtem Wetter verkürzte Öffnungszeiten.
Freibad Alverdisen, 10-19 Uhr.

Städtische Bücherei, 9-12, 15-18.30 Uhr.

Ferienspiele, Mittelalter erleben, 10-18 Uhr, Haus der Begegnung.

Copacabana, 15-16 Uhr Fit4Kids; 16-18 Uhr Kids-Day, Freibad Barntrup.

Ev.-ref. Kirchengemeinde, 9.30 bis 11 Uhr Krabbelgruppe Flohhüpfer, Gemeindehaus.

Ferienspiele, Besuch im Schokoladenmuseum (ab 10 Jahre), 8.30-19.30 Uhr, Westfälisches Kinderdorf.

BLOMBERG

Arbeitslosenzentrum, 9 bis 16 Uhr Kleiderstube und Möbelbörse, 9.30 bis 11.30 Uhr Arbeitslosenzentrum und Sozialberatung, 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr Surfstube, ALZ Ostlippe, Bahnhofstraße 37, Info ☎ (0 52 35) 99 29 10.

Jugendzentrum, 16.30-20.30 Uhr, Alte Schule, Eschenbruch.

AWO-Seniorentreff, 14-17 Uhr, Dorfgemeinschaftsraum, Reelkirchen.

Bebauungsplan Hamburg Berg, Fachbereich Bauen und Stadtentwicklung, 1. OG, während der Dienststunden, Rathaus.

LÜGDE

Heimatmuseum, 15-17 Uhr, Hintere Straße 86.
Ev. Gemeinde Lügde Eine-Welt-Laden, 10-12 Uhr, Wichernhaus.

Freibad Lügde, 11-19 Uhr.
Freibad Elbrinxen, 10-18 Uhr, Info ☎ (0 52 81) 7 77 11.

SCHIEDER-SCHWAL.

Heimat- und Verkehrsverein, Arbeitseinsatz, 17.30 Uhr, Scheune Fritz Klenke, Brakelsiek.

Gesellige Tänze für Jung und Alt, 14.45-16.15 Uhr, Gaststätte Weber, Lothe.
Freibad Schieder, geöffnet 11.30-19 Uhr; bei schlechtem Wetter 17-19 Uhr; Frühschwimmer 7-10 Uhr; Abendschwimmer 19-21 Uhr.

TERMINE

Wanderung

■ Lügde. Zu einer kurzen, wetterbedingten Wanderung mit anschließender Grill-Party lädt die Seniorengruppe der Kollpingsfamilie Lügde am kommenden Mittwoch, 3. August, ein. Treffpunkt zum Wandern ist um 14 Uhr am Schützenhaus. Um 15 Uhr ist das fröhliche Zusammentreffen an den Lügder Kirchberghütten geplant. Hier sind auch alle diejenigen herzlich willkommen, die nicht an der Wanderung teilnehmen können. Für Bratwurst und gekühlte Getränke ist gesorgt – nur gute Stimmung ist mitzubringen.

Nacht der Nackenbrecher

Erstes „Sommernachtstrauma“ am Lügder Kirchberg wurde zur Traumveranstaltung

VON BARBARA JEISECKE

■ Lügde. Düstere Bassklänge, ein Meer schwarzer T-Shirts und rotierende Langhaarpracht. Auf dem Kirchberg in Lügde brachte am Samstag die Crème der lippischen Black- und Trashmetalbands den Grillplatz zum Brutzeln.

Was als „Sommernachtstrauma“ angekündigt war, entpuppte sich bei weitem nicht als solches: Den Schlussvokal können die Veranstalter Markus Hilker und Jan Rosen für zukünftige Events mit gutem Gewissen streichen. Ihr Festivaldebüt traf, im wahrsten Sinne des Wortes, voll ins „Schwarze“. Gut 300 Schwarzmeterler zog es dann am Samstag auf das Hochplateau des Kirchbergs, wo der Heimat- und Museumsverein seinen Grillplatz zur Verfügung gestellt hatte und nun eine mit Scheinwerfern bestückte Bühne aufgebaut war.

Die Metaller freuten sich nicht über die musikalische Abwechslung im Lipperland, aber auch über die günstigen Preise auf dem Festivalgelände. „Wir wollen ja keinen Reibach machen“, so Rosen und Hilker, die sich mehr als Kulturförderer sehen, „jeder Besucher soll zufrieden nach Hause gehen.“

Die sechs Bands spielten erst einmal ohne Gage. Falls später noch Geld übrig ist, soll gerecht aufgeteilt werden. Besonders lobend erwähnten Hilker und Rosen den Lügder Ordnungssamtschef Karl-Heinz Köhne, der ein Herz für die Jugend gezeigt habe und sich sofort für die Festivalidee begeisterte.

Den musikalischen Anfang machte die Steinheimer Formation Nocturnal Pulse mit feinstem Blackmetal à la Dimmu Borgir. Schon nach wenigen Takten hatten sich die beiden Sänger Daniel und David den ersten Moshpit erwirkt. Das Los des Openers vor wenigen Zuschauern hatte diese Band wirklich nicht verdient, aber der Stimmung tat sie gut: Die Maten flogen und die Kopfnicker hatten ganze Arbeit zu leisten.

Dann schmetterten Drowned



Da flogen die Haare: Wenn Metal-Fans so richtig begeistert sind, lassen sie gerne mal die Köpfe hängen. Bei der Premiere des Sommernachtstraumas in Lügde kamen sie aus dem Moshen kaum wieder heraus.

FOTO: JEISECKE

weitere Nackenbrecher von der Bühne. Die Organisatoren, die hier selbst zu den Instrumenten griffen, legten einen starken Auftritt hin. Sänger Hendrik zeigte präzise Transparenz in der Stimme mit genug Freiraum für düstere Melodien. Haarknäuel im Publikum bewiesen, dass die Band ankam.

Sänger Ruben von Wasteland aus Blomberg präsentierte im karierten Faltenrockoutfit eine Mischung von Black- und Trashmetal, während Trommler Hannes auf die Drums möbelte, sie gleich kaputt haute und sich

damit selbst eine Pause erzwang.

Mit Skullbreaker gab es dann Ruhrpott-Stahl aus Bochum auf die Ohren. Edelster Oldschool-trashmetal mit gut platzierten Growlings überzeugte auch Freunde der etwas härteren Musiksorte. Bei ihrer verhassten Coverversion des alten Countryklassikers „Sweet Home Alabama“ flogen ihnen mit Hurra die Fäuste entgegen.

Die drei Recken von „End“ aus Detmold beeindruckten mit genialer Bühnenshow. Zwischen brennenden Fackeln dröhnte

dem Publikum melodischer Doom, dem die nötige Portion Härte nicht fehlte, entgegen. In der gelungenen Melange, als ob Jack Frost bei Rammstein eingestiegen wäre, kehrte Textgenie Josch in variantenreichem Gesang sein Innerstes nach außen.

Hauptact „Vicious Circle“ betrat dann zwar erst gegen 1 Uhr in der Früh die Bühne, doch die Stimmung war immer noch perfekt. Die Synthese von zartem weiblichem Gesang und dominanter Männerstimme brachten Tina und Christoph auf den Punkt. Zuhörerinnen Stefa-

nie Thinius, selbst Sängerin der Gothic-Metal-Formation „Aavas“, war mit ihren Bandkollegen eigens aus Münster angereist, um bei dem Festival dabei zu sein: „Ein gelungenes Event“, befand die Musikerin, „der Platz ist wie für die Veranstaltung gemacht, die Auswahl der Bands abwechslungsreich.“ Doch irgendwann geht auch mal die schönste Party zu Ende. Wer nicht mehr nach Hause fahren wollte, konnte im Zelt vor dem alten Steinbruch schlummern und sich am Sonntag bei den Aufräumarbeiten beteiligen.

Die Mauer ruft

Stelldichein der Künstler in Blombergs Idylle

■ Blomberg. Ein Spaziergang an Blombergs idyllischstem Fleckchen brachte Wolfgang Rose auf die Idee, und mittlerweile ist die von ihm initiierte Blomberger Kunstmauer eine Institution: Am Sonntag, 7. August, wird es ab 11 Uhr eine Neuauflage geben.

Rose und seine Mitstreiterin Gina Lafemme aus Wien haben wieder internationale Künstler nach Blomberg eingeladen, um an der historischen Stadtmauer ihre Werke zu zeigen. Sie kommen aus Graz, Wien, Kasachstan, Polen, Kaunas, den Niederlanden und Deutschland, kün-

digt Rose in seiner Pressemitteilung an. Unter ihnen ist auch Vytautas Tamoliunas, ein Maler aus Litauen. Der 1955 geborene Maler hat seinen ganz eigenen Stil entwickelt: Die Bilder mit teilweise gegenständlichen Motiven bestehen aus lauter einzelnen Strichen. Seine Arbeiten haben Kunstmauer-Initiator Wolfgang Rose so gut gefallen, dass eine davon sogar in dessen Wohnung hängt.

Als Besonderheit wird erstmals der bisher vor allem in Schwalenberg und im Raum Höxter bekannte Kunstmaler James Richard Donnachie mit dabei sein und Menschen auf Wunsch portraituren. Auch diesmal wird die Veranstaltung wieder musikalisch begleitet von der Gruppe Kraut & Rüben aus Blombergs Partnerstadt Oschatz.

Erstmals soll in diesem Jahr auch der Blomberger Markt- platz mit einbezogen werden. Ab etwa 14 Uhr wird eine Bluesband für die musikalische Begleitung auf dem Markt- platz sorgen. Im Altstadtcafé zeigt der älteste Teilnehmer der Kunstmauer, Teun Plomp, einen Teil seiner Bilder.

Blomberg-Marketing organisiert vom Markt- platz stündlich kostenlose Stadtführungen, die auch an der Kunstmauer entlang führen. Alle Künstler treffen sich um 19 Uhr auf dem Markt- platz zu einem Abschlusskonzert. Bereits am Samstag, 6. August, möchte „Kraut und Rüben“ wieder die Gäste im „Scharfrichter“ mit irischer und deutscher Folklore einstimmen.



Zu Gast bei der Kunstmauer: Der litauische Künstler Vytautas Tamoliunas hat einen ganz eigenen Malstil entwickelt.

FOTO: PRIVAT

Freunde am See

Espace-Treffen

■ Schieder-Schwalenberg (an). Ein Oldtimer ist er nicht, er ist erst seit 20 Jahren auf dem Automarkt. Aber der Espace hat es einigen Fans so sehr angetan, dass sie sich sogar zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen haben. Und wieder zieht es sie an den Schieder-See: Die Freunde dieses Minivans aus dem Hause Renault halten am kommenden Wochenende ihr viertes Treffen dort ab.

Die familienfreundlichen Bedingungen im Freizeitzentrum Kronenbruch ziehen die Espace-Freunde an, wie Organisator Ralf Pelster aus Köln gestern der LZ erklärte: „Wir sind auf Schieder-Schwalenberg gekommen, weil hier ein ehemaliger Espace-Fahrer wohnt und weil es sehr zentral in Deutschland liegt. Es hat allen so gut gefallen, dass es uns wieder hierher zog.“

72 Menschen haben sich bereits zu dem Spektakel angemeldet. Sie werden in Zelten, im Wohnwagen, den Kronenbruch-Ferienwohnungen oder in Pensionen wohnen.

„Der Espace ist ein tolles Auto, aber im Unterhalt so teuer wie ein Mercedes. Wir treffen uns unter anderem, um Tipps auszutauschen und die Geselligkeit zu pflegen“, so Pelster. „Und wir würden uns über alle freuen, die am Samstagmittag mal interessehalber vorbeischauen.“

Auf dem Trockenen

■ Barntrup/Bad Pyrmont. Ein Einwohner aus Barntrup hatte seinen Passat Kombi von Donnerstag bis Samstag auf dem Park- und Rideparkplatz am Pyrmont Bahnhof abgestellt. Als er sein Fahrzeug wieder benutzen wollte, stellte er fest, dass unbekannte Täter den Tankverschluss des Fahrzeuges aufgebrochen hatten. Wie die Polizei Bad Pyrmont gestern berichtete, hatten die Täter hatten aus dem Fahrzeug etwa 30 Liter Superbenzin abgezapft.



Von Langeweile keine Spur: Die Ferienkinder mit den Organisatoren Thomas Pahne (links) und Hans-Georg Sprenger der Freiwilligen Feuerwehr Barntrup.

FOTO: FREVERT

Der Sog des Kriechtunnels

Barntruper Kinder entdecken spannende Feuerwehrwelt

■ Barntrup (sf). Sie durften ins Herzstück der Lippischen Feuerwehr eindringen: Die Barntruper Ferienkinder erleben jetzt im Rahmen der Ferienspiele „Aktion statt Langeweile“. Die Feuerwehr Barntrup hatte sie in das Feuerwehrausbildungszentrum (FAZ) in Lemgo samt angeschlossener Feuerwehrleitzentrale eingeladen.

„Echt cool“ fanden die Kids nicht nur die Schlauchwaschanlage im Keller des FAZ Lemgo, wo die gebrauchten Schläuche mit – das hatten die Ferienkinder schon am ersten Tag gelernt

– „genau 20 bar“ gereinigt werden. Auch die Atemschutzstrecke mit Kriechtunnel, Schacht und „etwas riesigem Runden, in das die Feuerwehrmänner reinsteigen müssen, wenns richtig neblig und dunkel ist“, stieß auf Interesse und Begeisterung bei den 9- bis 14-Jährigen.

Nach einem zünftigen Mittagessen mit Bratwurst vom Grill, Ketchup und Cola ging es dann in drei Gruppen im Wechsel weiter zu unterschiedlichen Betätigungsfeldern der Feuerwehr. „Eine Gruppe wird mit einem Löschfahrzeug eine Löschübung machen, die andere mit der Drehleiter auf den höchsten

Platz Barntrups, die Bergstraße, fahren und eine dritte nach Blomberg, um das Innere eines Rettungswagens zu inspizieren“, verriet Hans-Georg Sprenger, Thomas Pahne und ihr neunköpfiges Betreuungsteam.

Als kleinen Service für die Kinder und als Erinnerung an den erlebnisreichen Tag wird die Freiwillige Feuerwehr Barntrup Fotos des Tages, der – so Sprenger – auch ein bisschen der Nachwuchswerbung diene, ins Internet stellen. Die Adresse lautet:

@ www.feuerwehr-barntrup.de